

# Wissen lässt auswärts zu viele Punkte liegen

Fußball-Rheinlandliga: VfB hat sich trotzdem noch mal verbessert – Kahler auch 2023/24 Trainer

Von Andreas Hundhammer

■ **Wissen.** Der gemeinsamen Wanderung, mit der die Fußball-Abteilung des VfB Wissen traditionell ins neue Jahr startet, musste Thomas Kahler am vergangenen Samstag krankheitsbedingt fernbleiben. „Bis in die späten Abendstunden hinein saß die gesellige Runde zusammen, blickte auf die bisherige Saison zurück und schmiedete Pläne für die bald beginnende zweite Hälfte der Spielrunde“, heißt es in einem Artikel über besagten Ausflug, der auf der Internetseite des Vereins zu lesen ist. Kahler hätte da sicherlich nur zu gerne mitgeschmeckt. In den Wochen der Winterpause hat sich der Trainer des Rheinlandligisten von der Siegfried aber freilich selbst seine Gedanken darüber gemacht, welche Schlüsse sich aus dem zurückliegenden Halbjahr ziehen lassen.

„Wir sind bis hierhin zufrieden“, bewertet der 44-Jährige den vierten Tabellenplatz, auf dem er und seine Mannschaft überwintern, als positiv. Nach einem Traumstart mit sieben Siegen aus den ersten acht Spielen standen die Wissener zeitweise sogar an der Spitze, ehe in den folgenden zehn Partien weit aus weniger Punkte (12) herunkamen. Dass seine Mannen im Herbst offensichtlich nachließen, will Kahler jedoch nicht überbewerten. „Auch wenn Demut im Fußball mittlerweile ein komisches Wort ist, sollte man sich immer wieder vor Augen führen, wo man herkommt“, sagt der Trainer. Soll heißen: Als Kahler vor dreieinhalb

Jahren seinen „Dienst“ antrat, war der VfB gerade erst aus der Bezirksliga aufgestiegen.

Nun darf man nicht außer Acht lassen, dass sich das Gesicht der Mannschaft seitdem stark verändert, sprich an fußballerischer Qualität gewonnen hat. Doch Kahler hat es seit Sommer durchaus auch geschafft, aus den bereits vorhandenen sowie den neuen Puzzleteilen etwas zu formen, das im Spiel nach vorne wesentlich besser funktioniert als in der Vergangenheit, ohne gleichzeitig die bereits vorhandene Stabilität über Bord zu werfen. „Ein schmaler Grat“, sieht Kahler mit der größte Herausforderung in der Arbeit eines Trainer darin, ein gesundes Gleichgewicht zwischen Offensive und Defensiv herzustellen.

Was das Spiel mit dem Ball angeht, habe sein Team „die größten Fortschritte gemacht“, findet Kahler. „Wir haben seit Juli sehr viel Wert darauf gelegt zu schauen, wie der jeweilige Gegner verteidigt und uns im Training immer wieder Lösungsmöglichkeiten erarbeitet, um den jeweiligen Riegel zu knacken“, erzählt der Trainer. „Wie wir das bisher umgesetzt haben, damit bin ich sehr zufrieden.“

Als Volltreffer erwies sich dabei vor allem die Verpflichtung von Armando Grau – und das nicht nur aufgrund seiner Leistungen auf dem Platz. „Wir haben ihn nicht nur geholt, damit er 20 Tore schießt“, lässt Kahler durchblicken, dass der Torjäger, der im Sommer von Bezirksligist Windhagen kam, auch menschlich ins Gefüge passt. „Er ist ein geiler Teamplayer“, schwärmt der Trainer. Dass der 31-Jährige mit seinen bisher zwölf Saisontreffern zudem auf die 22 Tore zusteuert, mit denen sich in der Vorsaison Elvin Tricic auf den Einkaufszettel von Oberligist Erdtebrück spielte, nimmt Kahler freilich ebenso erfreut zur Kenntnis.

Ereignisreicher geworden sind die Wissener Auftritte allerdings nicht nur wegen der 17 Tore, die der VfB nach 18 Saisonspielen mehr erzielt hat als nach der gleich Anzahl an Spielen in der Vorsaison (43 statt 26). Denn Torwart Philipp Klappert musste die Bälle auch acht Mal öfter aus dem eige-



Nein, noch ist für Thomas Kahler beim VfB Wissen kein Ende in Sicht. Der 44-Jährige hat bereits seine Zusage für eine fünfte Saison als Trainer der Siegfrieder gegeben, in der er mit seiner Mannschaft sicherlich noch weiter oben angreifen will. Vielleicht klappt das ja schon in der Rückrunde der laufenden Spielzeit. Foto: Jogi

nen Netz holen (23 statt 15). „Ich hätte mir natürlich gewünscht, dass wir die Quote an Gegentoren wieder bei etwa einem pro Spiel halten“, verhehlt Kahler nicht, dass ihm dieser Wert zu hoch ist.

Dass er das bis dato praktizierte Spiel gegen den Ball dennoch als „weitgehend gelungen“ vermerkt, mag widersprüchlich erscheinen. Doch weil Kapitän Klappert in acht von 18 Spielen keinen einzigen Ball aus dem eigenen Netz holen musste, ist diese Aussage wiederum nachvollziehbar. Die Hauptschuld an der Mehrzahl an Gegentoren tragen die negativen Ausreißer gegen Bitburg (0:4), in

Malberg (0:3) und in Trier-Tarforst (0:4). „Mit diesen elf Gegentoren in nur drei Spielen haben wir uns den Schnitt kaputt gemacht“, weiß Kahler. In der Tat kassierte der VfB in den anderen 15 Begegnungen zusammen genommen nur zwölf Tore – und läge damit unterhalb des anvisierten Einserschnitts.

Beim Hauptgrund, warum die Wissener nach der Hälfte der Hinrunde den Anschluss zur Spitze nach und nach verloren, verweist Kahler auf die Auswärtstabelle, in der sich die Mannschaft fernab der Topsteigen nur auf Rang zehn wiederfindet. „Auswärts hatten wir einfach zu viele Spiele, in denen

wir nicht überzeugen konnten“, blickt Kahler zurück. Dass von den besagten acht Zu-Null-Spielen nur eines in der Fremde gelang, nämlich beim 4:0 in Neitersen, stützt diese Behauptung.

Die Entwicklung des VfB Wissen in der Rheinlandliga scheint demnach längst nicht am Ende. Damit einhergehend sieht auch Thomas Kahler seine Arbeit noch nicht abgeschlossen, was mit ein Grund dafür ist, dass er und sein Trainer-team bereits für eine weitere Spielzeit zugesagt haben. Damit geht der 44-Jährige aus Oberraden im kommenden Sommer in seine fünfte Saison in der Siegfried.

## Trauer um Birkenstock

Leichtathletik-Journalist mit 55 Jahren gestorben

■ **Region/Aachen.** Mit unzähligen Bildern und Texten auch für die Rhein-Zeitung war Wolfgang Birkenstock in den vergangenen Jahrzehnten ein steter Begleiter der deutschen und lokalen Leichtathletik. Im Alter von nur 55 Jahren ist der freie Journalist und Fotograf nun in Aachen verstorben.

Der ehemalige Sprinter, in Aachener aufgewachsen, wurde während seines Studiums an der RWTH Aachen journalistisch tätig und fand Gefallen daran. Er war als freiberuflicher Journalist auf wenige, aber recht unterschiedliche Themenfelder fokussiert.

Sein Schwerpunkt war die Leichtathletik. Als Diplom-Ingenieur der Luft- und Raumfahrttechnik schrieb er aber auch Fachartikel für die „Flug Revue“. Birkenstock war engagiert im Deutschen Journalisten-Verband und hielt Fachvorträge an Schulen zum Thema Medienkompetenz. Für Vereine und Verbände produzierte er Bücher, Hefte und vieles mehr.

Auch seine Fotos waren gefragt. Das Bild eines Stabhochspringers auf dem Aachener Katschhof, der scheinbar die Spitze des Doms berührt, brachte ihm 2019 den Lokalsportpreis im Journalistenwettbewerb des Verbands Deutscher Lokalzeitungen (VDL). red

## Mittelhof bindet „Trautmänner“

■ **Mittelhof.** Michael Trautmann und die SG Mittelhof/Niederhövels – das scheint zu passen. Jedenfalls haben sich der 34-jährige Spielerteamleiter und der Fußball-B-Ligist „auf eine Fortführung der erfolgreichen Arbeit über die aktuelle Spielrunde hinaus für die kommende Saison 2023/2024 verständigt“, wie es in einer Mitteilung der SG heißt. Demnach wird auch Sebastian Trautmann weiterhin als spielender Co-Trainer fungieren. Unter dem im Sommer von A-Ligist Spfr Schönstein gekommenen Duo lautet die Mittelhofer Mannschaft in der Kreisliga B2 Ww/Sieg zur Winterpause als Tabellendritter mit 31 Punkten in Schlagdistanz zu den Reserveteams des VfB Wissen und der SG Altkirchen/Neitersen, die beide mit 34 Zählern an der Spitze stehen. hun

# Topspieler schlagen wieder bei Koblenz Open auf

Tennis: Größtes Männer-Hallenturnier in Deutschland steigt vom 29. Januar bis 5. Februar in Koblenz – Es geht um 118 000 Euro Preisgeld

■ **Koblenz.** Noch ehe das Frauen-Weltranglisten-Turnier in Altkirchen, die „Burg-Wächter Ladies Open“, vom 12. bis 19. Februar über die Bühne gehen, gibt es in der Nähe bereits Weltklasse-Tennis zu sehen – nämlich in der CGM Arena auf dem Koblenzer Oberwerth. Dort steht vom 29. Januar bis 5. Februar DAS ATP-Challenger-Turnier „Koblenz Open powered by Outlet Montabaur“ an.

Dass die fünfte Auflage dieses Challenger-Turniers in den vergangenen beiden Jahren nicht zur Debatte gestanden hat, lag an der Corona-Pandemie. Dabei hatte sich das Turnier in der Koblenzer CGM Arena in den Jahren zuvor einen guten Ruf erarbeitet, nicht zuletzt durch das große Zuschauerinteresse, das sich jeweils im Laufe der Turnierwoche bei insgesamt 10 000 Besuchern bewegt hatte.

In Lars Zimmermann aus Düsseldorf hat das ATP-Challenger einen neuen Turnierdirektor gefunden. Der Marketingexperte hat dreieinhalb Jahre selbst als Profi auf Turnieren gespielt. In der Welttrangliste hatte er es bis auf Rang 570 gebracht, in Deutschland bis auf Platz 27, ehe ihn eine Verletzung zwang, seine sportliche Laufbahn zu beenden und die Seiten zu wechseln. Und Zimmermann hat es mit seinem Team schon geschafft, dass das Turnier in die Challenger 100 hochgestuft worden ist. „Die ATP hat den Vorschlag gemacht und gefragt, ob wir das finanzieren können. Dabei hat sie uns unter die Arme gegriffen, und uns ist es

gelingen, den Turnieretat deutlich zu erhöhen“, erzählt Zimmermann. Das heißt, dass es in Koblenz diesmal um 118 000 Euro Preisgeld (und zudem um mehr Weltranglistenpunkte) geht, in den bisherigen Turnieren in Koblenz waren „nur“ 46 600 Euro ausgelobt. Zimmermann freut sich: „Daher erwarten

wir einige Spieler um die Weltranglistenposition 50 herum.“

Zugleich ist das Turnier in Koblenz das größte Männer-Hallenturnier in Deutschland – und in der fünften Kalenderwoche des kommenden Jahres zu diesem Zeitpunkt auch das größte ATP-Turnier weltweit. Die Koblenz Open



Eine beidhändige Rückhand vor über 1000 Zuschauern in der CGM Arena – der Italiener Gianluca Mager hat 2019 die dritte Auflage der Koblenz Open gewonnen. Nach zweijähriger Coronapause geht das ATP-Challenger-Turnier vom 29. Januar bis 5. Februar wieder über die Bühne. Foto: Imago/Tom Frey

liegen zeitlich optimal. Vom 16. bis 29. Januar finden die Australian Open statt, parallel zu den Koblenz Open geht die Davis-Cup-Qualifikation über die Bühne. „Für den Davis Cup geht uns der eine oder andere Spieler verloren, aber lange nicht so viel, als wenn es zeitgleich mehrere größere Turniere gäbe“, sagt Zimmermann. Günstig auch für Koblenz: Nach dem Turnier in der CGM Arena finden mehrere große ATP-Turniere in Europa statt. Sodass Koblenz für Spieler aus aller Welt ein interessanter Start in die europäische Hallenzeit ist.

Wer allerdings in der Rhein-Mosel-Stadt aufschlägt, steht noch nicht final fest. Klar ist hingegen, dass 24 Spieler am 29. und 30. Januar in der Qualifikation um sechs freie Plätze fürs Hauptfeld spielen. Die erste Runde des 32er-Hauptfelds steigt am Montag und Dienstag, die zweite Runde (Achtelfinale) findet Mittwoch und Donnerstag (1. und 2. Februar) statt. Es folgen Freitag die Viertelfinals, Samstag die Halbfinals und am Sonntag, 5. Februar (14 Uhr), das Finale.

Auch Doppel wird gespielt. Die 16 Paare steigen Dienstag ins Turnier ein, am Freitag gehen die Halbfinals über die Bühne, das Endspiel steigt am Samstag nach den Einzel-Halbfinals.

Derweil wird es auch bei der fünften Auflage der Koblenz Open wieder einen Vereinstag geben. Allen Vereinen aus dem Tennisverband Rheinland werden zwei Tickets zur Verfügung gestellt, die

von Montag bis Mittwoch genutzt werden können. „Die Zusammenarbeit mit den Vereinen ist hier im Rheinland sehr gut“, freut sich Zimmermann darüber, dass schon etliche Vereine die Tickets angefragt hätten. Und grundsätzlich, so meint Zimmermann, „ist Tennis wieder auf dem aufsteigenden Ast“.

Der neue Koblenzer Turnierdirektor bringt viel Erfahrung mit. Er arbeitete zehn Jahre für eine Agentur im Sportmarketing, danach auf eigene Hand selbstständig. Unter anderem engagierte er sich bei den BMW Open in München und beim ATP-Masters-Turnier in Hamburg, aber auch im Golf, beim Fußball und in der Formel 1. „Ich kenne die Sportszene“, sagt Zimmermann, der in Koblenz offen empfangen wurde. „Partner, Sponsoren, die Stadt Koblenz und der Verband, alle haben dem Turnier von Anfang an offen gegenübergestanden. Ich habe das Gefühl, dass diese Region ideal geeignet ist für solch ein Turnier.“

Eines seiner Ziele, dass die Koblenz Open das größte Männer-Hallenturnier in Deutschland werden soll, hat Zimmermann bereits erreicht. Und dies soll keine Einseitigkeit bleiben, der Termin für die sechste Auflage im Jahr 2024 (28. Januar bis 4. Februar) steht schon fest und ist von der ATP, der Vereinigung der professionellen männlichen Tennisspieler, bereits abgesegnet. Stefan Lebert

Eintrittskarten gibt es im Internet: [www.koblenz-open.com](http://www.koblenz-open.com)

## Tischtennis

### Verbandsmeisterschaften des RTTV in Nassau

**Senioren 55:** 1. Thomas Höltken (VfL Holzappel) 9:1, 3:0; 2. Christian Oder (TSG Groß-Winternheim) 7:3, 2:1; 3. Thomas Knaack (ASG Altkirchen) 3:1, 1:2; 4. Michael Schönefeld (TV Berzhahn) 1:9, 0:3.

**Senioren 70, Finale:** Bernd Schuler (TTC Pellenz) - Egon Kreis (TTC Talling) 3:0. **Halbfinale:** Bernd Schuler - Dietmar Vogl (SV Aisdorf) 3:0; Klaus Spross (SV Offenheim) - Egon Kreis 0:3. **Viertelfinale:** Bernd Schuler - Philip Pearce (SF Nerttal) 3:0; Volker Schneider (SV Eintracht Mendig) - Dietmar Vogl 0:3; Klaus Spross - Bernd Dörsam (TTC Worms-Horchheim) 3:0; Egon Kreis - Peter Ermert (TuS Weitefeld-Langenhahn) 3:2.

**Senioren 75, Finale:** René Theillout (TuS Weitefeld-Langenhahn) - Josef Link (TTC Torney) 2:3. **Halbfinale:** Werner Heck (DJK-SV RW Fintchen) - René Theillout 0:3; Josef Link - Friedhelm Paus (TTC Torney) 3:2.

**Senioren 40 (LK bis 1550), Doppel, Finale:** Bettina Brühl (TuS Niederberg) - Sonja Hackbeil (ASG Altkirchen) 2:3.

**Senioren 40, Einzel:** Bettina Brühl (TuS Niederberg) - Sonja Hackbeil (ASG Altkirchen) 2:3. **Doppel, Finale:** Anja Tezcan / Leila Obenauff-Jakobczak (VfR Simmern) - Bettina Brühl / Alexandra Bierbrauer (TuS Niederberg / TTF Asbacher Land) 0:3. **Halbfinale:** Tezcan / Obenauff-Jakobczak - Nadine Heidepeter / Kornelia Braun (ASG Altkirchen / SG Langenhahn) 3:0; Brühl / Bierbrauer - Sonja Hackbeil / Yvonne Heidepeter (ASG Altkirchen) 3:2.

**Senioren 45:** 1. Yvonne Heidepeter (ASG Altkirchen) 9:3, 3:0; 2. Leila Obenauff-Jakobczak (VfR Simmern) 8:5, 2:1; 3. Claudia Benard (TV Berzhahn) 3:6, 1:2; 4. Alexandra Bierbrauer (TTF Asbacher Land) 3:9, 0:3.

**Senioren 50:** 1. Anja Tezcan (VfR Simmern) 6:3, 2:0; 2. Kornelia Braun (SG Langenhahn) 5:4, 1:1; 3. Heike Voigt (ASG Altkirchen) 2:6, 0:2.